

# Thüringer Allgemeine

0.8°C Eisenach

## **Eisenacher** Esplanade mit Schulhof ist freigegeben

Verschiedene Fundstücke kamen bei den Erdarbeiten ans Tageslicht. Georgenschüler führten einen Baureport

24. Mai 2016 / 06:36 Uhr



Der neu gestaltete Pausen- und Spielplatz der Georgenschule fällt besonders ins Auge. Die Geräte wurden am Sonnabend auch gleich von den Schülern ausprobiert. Der Platz grenzt an die sanierte Esplanade, die künftig den Fußgängern vorbehalten bleibt. Foto: Heiko Kleinschmidt

Eisenach. An den einstigen „hässlichen Parkplatz“ erinnerte Oberbürgermeisterin Katja Wolf (Die Linke) in einem Grußbrief aus der französischen Partnerstadt Sedan, den Bürgermeister Uwe Möller am Sonnabend zur Freigabe der neu gestalteten Esplanade verlas. Besitz von diesem Platz nahmen die Bürger am „Tag der Städtebauförderung“. Die Straße hinter der Kirche ist bereits für den Verkehr wieder nutzbar.

Noch einige Restarbeiten wie am letzten Mauerstück vor der Post sowie das Geländer auf den Stützmauern werden in Kürze fertiggestellt. Auch Sitzbänke und Poller als Sperre für den Autoverkehr kommen noch dazu. Doch der erweiterte Kinderspielplatz der Georgenschule ist schon durchweg mit Sandkiste, Schaukel und Klettergerüst im Sonnenschutz der erhaltengebliebenen Großbäume fertig.

Die Arbeiten für diese umfangreiche Sanierungsmaßnahme begannen am 23. März 2015, erinnerte Bürgermeister Möller. Die Straße hinter der Kirche wurde grundhaft ausgebaut, die Esplanade als historischer Platz erhielt ein neues Gesicht und wurde vom Schulhof der Georgenschule bis zum Aufgang Schlosshotel komplett saniert.

Uwe Möller ließ wissen, dass es verschiedene Beteiligte bei diesem Bauvorhaben gab, und dass etliche Arbeiten im Untergrund erfolgten. Denn zuvor verlegten der Trink- und Abwasser-Verband Eisenach-Erbstromtal, die Eisenacher Versorgungs-Betriebe und die Telekom neue Versorgungsleitungen.

Komplett erneuert wurden die Stützmauern gegenüber der Georgenkirche sowie die Mauern, die sich jeweils links und rechts des Brunnenkellers befinden. Hier war es zu Verzögerungen gekommen, da die Stützmauer gegenüber der Georgenkirche entgegen der ursprünglichen Planung doch noch vollständig abzureißen und neu zu errichten war.

Nach dem Wiederaufbau aller Mauern im Frühjahr erhielten sie nun wieder die Verblendung, für die vorhandene Sandsteine aufgearbeitet und teilweise ersetzt wurden.

Die Esplanade wurde als einheitlicher Platz gestaltet. Sie bekam eine grau-braune, sandgeschlammte Decke sowie einen grau gepflasterten Weg zum Überqueren des Platzes, der von Leuchstelen begrenzt wird. Auch der Schulhof der Georgenschule, der sich auf der Esplanade befindet, war Bestandteil der Baumaßnahme. Ein neuer Zaun trennt Schulhof und öffentliche Fläche auf der Esplanade.

Während der Bauarbeiten wurden verschiedene archäologische Funde vermeldet. Bei dem größten Teil der Stücke handelte es sich um neuzeitliches Material, denn eine umfassende Fundbergung war nicht möglich. Die am tiefsten liegenden mittelalterlichen Schichten wurden nur punktuell mit Leitungsschachtungen angeschnitten. Der Flächenabtrag beschränkte sich auf die Zeit um 1742.

Dennoch wurde am Sonnabend über verschiedene Fundstücke informiert. So fand man unglasierte mittelalterliche Keramik des 13. Jahrhunderts. Aber auch glasierte und mit Mustern, Sprüchen und Bildmotiven bemalte Werrakeramik des 17./18. Jahrhunderts kam ans Tageslicht.

Zu den Alltagsgeschirren unserer Vorfahren gehörten auch dreifüßige Keramikgefäße. Scherben eines solchen Grapens-Behältnisses kann man auf das späte 15. oder frühe 16. Jahrhundert datieren, da das Material nicht glasiert war.

Auf Informationstafeln nachzulesen waren außerdem die Eindrücke von Schulreporter der Georgenschule. Sie führten einen Baureport. So ist im Herbst 2015 aufgeführt, dass der Schulhof Stück für Stück verkleinert wird. Platz für die Bauarbeiten war nötig. Sichtbar war zu dieser Zeit schon der neue Straßenbelag zwischen Georgenkirche und Esplanade. Und nicht unerwähnt blieb, dass starker Baulärm die Schüler und Lehrer belastet.

Vom Lärm ist nichts mehr zu hören, und die Spielgeräte können auch alle genutzt werden. Dafür bedankten sich die Georgenschüler am Sonnabend mit einem Programm. Es wurde musiziert und getanzt. Dann waren die Bürger auf den Lutherplatz eingeladen. Dort informierten Stadtverwaltung und Planer über die derzeit stattfindende Neugestaltung des Platzes vor dem Lutherhaus.

Im 13. Jahrhundert war die Esplanade die Stadtresidenz der Landgrafen und hieß „Steinhof“. Nach 1742 erfolgte der Abriss der Anlage wegen Erbaueinandersetzungen.

Heiko Kleinschmidt / 24.05.16